



Pressemitteilung #7-2020

Stuttgart, 26. Mai 2020

Kunstschulen können wieder Angebote machen

Seit der letzten Änderung der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg zum 22. Mai 2020 können die Kunstschulen im Land wieder Angebote in Kursformaten bieten.

Wie alle Kultur- und Bildungseinrichtungen waren die Kunstschulen in Baden-Württemberg seit Mitte März geschlossen. Seit dem 5. Mai 2020 konnten bereits Studienvorbereitungen (u.a. in Meersburg, in Offenburg und Reutlingen) und Einzelunterricht durchgeführt werden.

Kursangebote in Kleingruppen

Nun ermöglicht die Landesregierung wieder den Unterricht in kleinen Gruppen bis max. 9 Personen plus Dozent*in. Diese schrittweise Wiederaufnahme des Kursbetriebs – unter Beachtung von Hygiene- und Abstandsregeln – ermöglicht vor allem den Abteilungen der Bildenden Kunst eine Öffnung für Kinder und Jugendliche, die von allen sehr ersehnt wurde. Zwar wurden an vielen Standorten kreativ und schnell Online-Angebote realisiert, doch das analoge Arbeiten konnte dadurch nicht ersetzt werden. Der Vorstand des Landesverbandes der Kunstschulen begrüßt diese Öffnung, weil die extremen Einschränkungen den Kindern ihr Recht auf freie und geförderte Entwicklung des Künstlerischen nahm und damit zugleich zu einer Vertiefung von Bildungsgräben beforderte.

Einige Kunstschulen wie die Jukus in Stuttgart oder in Heidelberg haben bereits den Kursbetrieb für Kinder und Jugendliche wieder aufgenommen. Je nach Standort öffnen die Kunstschulen aber auch erst direkt nach den Pfingstferien am 15. Juni – beispielsweise in Donaueschingen und Filderstadt. Theater und Darstellendes Spiel ist auch wieder möglich – wenn pro Kursteilnehmer 10 Quadratmeter an Fläche in den Proberäumen zur Verfügung stehen. Dies ist u.a. in den Kunstschulen in Nürtingen und Böblingen möglich.

Angebote in den Pfingstferien

In den letzten Jahren haben sich die Ferienworkshops und Projekte zu extrem beliebten Angeboten entwickelt. Die Nachricht der Öffnung kam allerdings sehr knapp, so dass die Kunstschulen nur vereinzelt darauf reagieren konnten und einige die Ferienkurse bereits abgesagt haben. In Bruchsal und Heidenheim gibt es



interessante Workshops für verschiedene Altersgruppen. Informationen dazu direkt in den Kunstschulen.

Tanzangebote vor schwierigen Herausforderungen

Die neuen Regelungen ermöglichen ab dem 2. Juni auch wieder eine Öffnung der Tanzsparten. Da hier das Land Baden-Württemberg pro Teilnehmer*in aber eine Fläche von 40 Quadratmetern vorsieht, können die Kunstschulen aber doch noch keine Angebote machen, denn ihre Studios sind zwar groß, aber für diese Regelungen zu klein. Dies betrifft u.a. Kunstschulen in Biberach, Böblingen, Donaueschingen, Freiburg, Ludwigsburg, Münsingen, Reutlingen und Winnenden.

Dies stellt die Kunstschulen zum Teil vor existentielle Probleme, denn die Abteilungen, gerade im ländlichen Raum sind groß und generieren damit auch für den Kunstschulbetrieb notwendige Teilnehmergebühren. Zugleich werden Lernfortschritte unterlaufen. Silvia Leichtle, Leiterin von Kunst 33 aus Münsingen, problematisiert die Situation: „Wir haben über die Woche verteilt bei 4 Tanzpädagogen ca. 220-250 Schüler. Wenn die alle bis Herbst warten, springen uns viele ab bzw. fallen zurück in ihre Anfänge und der ganze mühsame Aufbau war umsonst, das ist bei Körperarbeit dramatisch“. Der Landesverband der Kunstschulen fordert deshalb dringend darum, die Regelung zu verändern, denn so ist die Wiederaufnahme des Kursbetriebes in den Tanzabteilungen nicht möglich.

Weitere Einschränkungen bestehen fort

Wo Kunstschulen ihre Ateliers in Schulen wie im Bodenseekreis oder Jugendhäusern wie in Walldorf haben, ist im Moment eine Öffnung auch noch nicht möglich, weil diese Räume noch nicht wieder zugänglich sind. Hinzu kommt, dass Kooperationen mit Schulen, egal ob in Kunstschulräumen oder in den Räumen der Schulen bis zu den Sommerferien untersagt sind.

Die Kunstschulen in Baden-Württemberg

Aktuell sind 39 Jugendkunstschulen Mitglied im Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg. In ihren Häusern, die ganz unterschiedliche Trägermodelle haben (u.a. kommunal, Verein, VHS, Musik- und Kunstschule), leisten sie – an mehr als 100 Standorten im Land – wichtige Grundlagenarbeit für die ästhetische Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und fördern besondere Begabungen. Für die Kunstschulen ist die Zusammenarbeit mit Schulen, ein wichtiger Arbeitsbereich. Die Jugendkunstschulen bieten Kindern und Jugendlichen professionelle, künstlerische Arbeitsmöglichkeiten und eine öffentliche Plattform für die Darbietung ihrer Arbeitsergebnisse u.a. in Kunstausstellungen, in Theater-, Musiktheater, Musical- und Tanzinszenierungen. Auf der Basis eines Arbeitskonzeptes, bei dem selbst erlebte und eigentätige Erfahrungen im Mittelpunkt stehen, nehmen jährlich mehr als 58.000 Kinder und Jugendliche künstlerisch-kulturelle Angebote der Jugendkunstschulen wahr. Weitere Informationen: www.jugendkunstschulen.de

